

Namaste , liebe Frau Schmidt , liebes Lehrerkollegium und Schüler!

Ein sehr bewegter Aufenthalt liegt fast hinter mir. Ich entschuldige mich, dass mein Schreiben so spät kommt. Govind bedankt sich im Namen seiner zahlreichen Schülerinnen und wenigen Schülern in setrawa ganz herzlich für die Geldspende. Mit dieser großzügigen Summe kommt die Organisation ein gutes Stück weiter. Die Übergabe fand am 09.02. statt. Mit etwas Kribbeln im Bauch und über 5000 € vor dem Bauch hatte ich den Flug gut überstanden. Unser deutscher Verein bat ebenfalls noch um Geldtransport. Es konnte alles ohne Gebühren zum Kurs von Rupien 84 gewechselt werden. 2012 waren es nur 63 Rupies. Ich unterrichte im Augenblick 6 Schülerinnen, die alle Anfänger sind. 4 Mädchen zwischen 8 und 12 und zwei Frauen 30 und 33 Jahre alt. Das heißt, dass ich manche Sachen unterschiedlich mache, aber auch die Frauen singen begeistert das TWinkle, Twinkle. Nachmittags bin ich mit einer Häkelgruppe beschäftigt. Meine Vorgängerin hat Taschen gehäkelt und ich habe dann mit Mützen im Boshi Style angefangen. Die 3. Beschäftigung befasste sich dann mit der Erstellung eines " Lehrplanes ". Glücklicherweise kam noch eine Lehrerin aus Wien dazu, die gleich bereit war zu helfen. Das Material, das ich Dank der Ganghoferschule mitnehmen konnte, war natürlich unsere Grundlage und äußerst hilfreich. Bei diesem Aufenthalt gibt es sehr viele Volontäre! Dabei sind auch mehr und mehr langfristig da. 4 deutsche Abiturienten haben sich für 7 Monate verpflichtet. Ich bin sehr angetan, mit welchem Einsatz und Erfolg sie ihrer Arbeit hier gerecht werden. Doch zu diesem Thema kann ich sicher mehr erzählen.

Die Zeit vergeht wirklich wie im Flug! In unserer freien Zeit ziehen wir natürlich los. Um den clocktower herum sind wir bei den Händlern bestens bekannt. Ehrensache ist es für sie, dass wir nach dem Handeln noch spezielle Sambhali Prozente bekommen.

Die nächste Woche ist noch geprägt von Abschlussarbeiten, Abschiedsessen und Vorbereitungen für die Rundreise mit meinen Freundinnen .

Mit herzlichen Grüßen aus dem inzwischen ca. 35 Grad heißen Indien

Hildegard Lehnguth

